

Kapitel 4

nem komischen Freund, diesem Karl oder Charly, oder wie immer der sich auch nennt. Der Typ da, der kommt mir übrigens nicht mehr ins Haus. Wer weiß, mit welchen Schlampen der sich da noch so rumtreibt, in eurer Kneipe.

Ingmar Komm hör auf! Im „Alten Schuppen“, da bin ich doch auch höchstens nur ein mal pro Woche, und dann auch meistens alleine, ohne Charly.

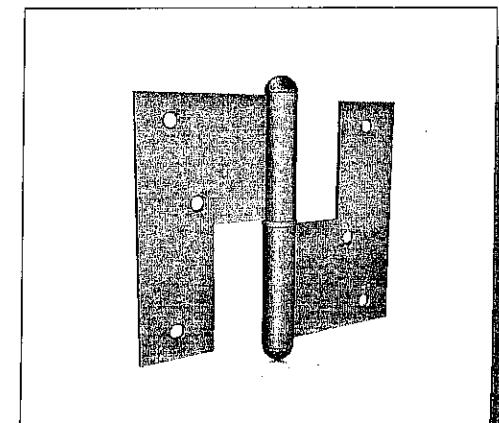
Gisela Moment Mal, du glaubst also, das bilde ich mir alles nur ein? Wer hat ihn denn noch angerufen, gestern Abend, als ich schon im Bett war? Und wer weiß, wer da noch alles so mitkommt, zu deinem „Gespräch“ mit deinem besten Freund. Und währenddessen muss ich Notdienst machen, die ganze Nacht im Krankenhaus.

Ingmar Hör mal, in Ordnung, mit der Wohnung, da werde ich mir ab jetzt ein bisschen mehr Mühe geben. Und du, du brauchst einfach nur ein bisschen mehr Ruhe. Wie wär's am nächsten langen Wochenende mit einem kleinen Trip nach Paris, nur du und ich und unser Sohn Patrick?

Kapitel 5

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs, oder: Wie man schnell auf das reagiert, was der Partner sagt oder macht

... von wegen, das machst du ganz alleine!



Kapitel 5

Beispiele

Talk-Show

Talkmaster: *Tja, Rolf, und anscheinend hat sie nich' so nett über dich gesprochen*
Rolf: Ja scheint so.

Talkmaster: *Aus welchem Grund auch immer...*

Unter Freunden

A: *Wie lange bist du schon in Berlin?*
B: *Was geht's dich an?*
A: Nur so...

Beratungsgespräch Uni¹

Prof: *... die muss ich dann zuerst dran nehmen, die Kapazität ist während des Semesters nämlich begrenzt.*
Student: *... klar logisch, keine Frage.*

Familie Kleinsieper

A: *Ich heiße übrigens Werner.*
B: *Freut mich, Bastian.*
A: *Willst du noch eins?*
B: Klar, da sag ich nicht nein.
A: *Noch ein Pils, aber eiskalt.*
B: Genau.

Chat

Hundesohn: *Schätzlein, warum liest man plötzlich nichts mehr von Dir?*
PetriHeil: Weil ... mich hat da einer angeflüstert.

¹ Die Beispiele zu Beratungsgesprächen zwischen Professor und Studenten sind inspiriert – wenn auch nicht wörtlich übernommen – durch das Buch von Boettcher/Meer *Sprechstundengespräche an der Hochschule* (2000).

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

Worum geht's hier eigentlich?

Jetzt kommen wir zu einer Gruppe von Ausdrücken, die wirklich sehr wichtig für alle möglichen Formen deines Sprechens sind. Wir meinen fragmentarische, floskelhafte Ausdrücke, die in Dialogen zwischen die Redebeiträge der Sprecher (= turns) treten und diese wie eine Art «Gelenk» oder «Scharnier» miteinander verbinden. Sie bilden den Übergang zwischen dem, was dein Partner sagt und deiner Reaktion auf seine Worte. Diese Ausdrücke machen es möglich, dass du sehr schnell reagieren und so deine Interessen im Gespräch verteidigen kannst. Durch sie kannst du deinem Partner mit wenigen Worten deutlich machen, ob du ihm widersprichst oder ihm zustimmst, ob du ganz plötzlich etwas versteht, ob du willst, dass dein *Partner* etwas tut, ob du total überrascht, verzweifelt oder ratlos bist, ... etc. In vielen Fällen bilden diese Ausdrücke auch selbständige verbale «Kurzreaktionen», die für eine erste Antwort von deiner Seite ausreichen und denen du (zunächst) keine weiteren Worte hinzufügen musst, um deine Position deutlich zu machen. Weil es sich um feste Formeln handelt, kannst du sie gut lernen und wenn nötig, auch schnell aus deinem Gedächtnis abrufen. Jeder Muttersprachler wird staunen, wenn du diese Ausdrücke spontan anwendest. Das nimmt ihm die Angst, mit dir zu sprechen.

Und wenn du es vielleicht auch noch nicht glaubst, aber ohne diese Gelenke oder Kurzreaktionen funktionieren keine normalen Gespräche. Aber auch Chatten, Beiträge in einem Internetforum, E-Mails und SMS sind auf diese Ausdrücke angewiesen.

Dazu heißt es im Referenzrahmen

- Seite 89: „Kann eigene Beiträge geschickt mit denen anderer Gesprächspartner verbinden“. «C₁
- Seite 125: „Kann verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen.“ «B₂

Hinweise zur Grammatik: Definitionen, Regeln, Bestimmungen und Beispiele

- Für Fiehler/Barden/Elstermann/Kraft (2004, 278ff) gehören die oben beschriebenen Ausdrücke als „Operatoren“ zur Kategorie der „Operator-Skopus-Strukturen“. Ihnen zur Folge besitzen diese Operatoren neben ihrer Aufgabe als Gelenke zwischen deiner und der Äußerung deines Gesprächspartners noch zahlreiche andere Funktionen. Auch als sprachliche

Kapitel 5

Kurzreaktionen auf die Äußerung deines Gesprächspartners sind sie sehr gut geeignet. Im Dialog helfen dir diese Ausdrücke spontan Stellung zu beziehen. So wird deinem Gegenüber sofort deutlich, wie du auf seine Behauptungen, Ansprüche oder Forderungen reagierst.

- „Unter einer Operator-Skopus-Struktur verstehen wir eine spezifische sprachliche Einheit, die durch eine interne Zweigliedrigkeit gekennzeichnet ist, wobei der erste Teil, der Operator, als Verstehensanleitung für den nachfolgenden Teil, den Skopus, fungiert.“ (Fiehler/Barden/Elstermann/Kraft 2004, 241). Und etwas weiter heißt es: „... ist darüber deutlich zu machen, dass die Operatoren nicht nur nach vorne verweisen, sondern auch rückwärts gerichtet relationieren.“ (Ebd. 243)
- „Der Operator qualifiziert aber nicht nur den Skopus, sondern stellt in der Regel auch eine Relation zu dem vorausgehenden Diskurs oder Text her. Wir nennen diese beiderseitige Gerichtetheit des Operators seine Gelenkfunktion.“ (Ebd. 278f)
- Bei den Operatoren handelt es sich um „tonale Zeichen“² (tja, hmhm, äh, ... etc.), einzelne Worte (also, bloß, Mensch...) oder feste Wortverbindungen (na schön, also gut, geht in Ordnung, ... etc.). Von ihrer morphologischen Struktur her handelt es sich um eine relativ offene Kategorie und es sind viele Worte oder Wortverbindungen, die als Operatoren auftreten können. Die Abgrenzung der Operatoren von freien Wortverbindungen ist oft problematisch und hängt vom Grad ihrer Idiomatisierung ab.
- Die Komplexität der Kategorie ‹Operator› wird in der folgenden Definition Schwitallas (2006, 148) deutlich: „Vorangestellt besetzen sie die Vor-Vorfeldstellung eines Satzes. Einige sind prosodisch durch Pausen abgesetzt, akzentuiert, mit steigender oder fallender Intonation (Uhmann 1991, 129ff), d.h. sie bilden dann eigene prosodische Einheiten (Auer 1997, 84). Ihre Funktionen sind sehr vielfältig. Sie drücken Gefühle und Einstellungen aus (ach das ist ja schade); sie adressieren die eigene Äußerung (du Beate); sie fordern Aufmerksamkeit (guck mal, pass mal auf, Mensch) oder erhöhen das illokutive Potential der eigenen Äußerung; sie beziehen die folgende Äußerung semantisch auf die vorhergehende (Konsens, Dissens, Einräumung); sie markieren Brüche im Redefluss (ich mein(e)); sie fassen die kommenden Äußerungen zusammen und entwerfen für den Hörer eine Erwartung; sie

² Zum Terminus „tonale Zeichen“ vgl. Henne/Rehbock (1982, 80ff).

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

schwächen Gesichtsbedrohung ab (*bitte verstehen sie mich nicht falsch*); wieder andere (*erstens*) gliedern die Rede. Insgesamt haben sie also segmentierende, gesprächsorganisierende, semantisch relationierende, einstellungs- bzw. gefühlsausdrückende und beziehungsgestaltende Funktionen. Sie sind ein veritables Spezifikum der gesprochenen Sprache.“

- Wir sehen die Operatoren insbesondere als sprachliche Mittel, die den eigentlichen Äußerungen voran- oder nachgestellt werden und eine zusätzliche Verstehensanleitung in Relation zu den Skopen derselben Äußerung liefern. Das bedeutet, sie beziehen sich auf die Aussagen der Äußerungen, vor oder hinter denen sie stehen und auf die sie sich beziehen. Zudem sind sie normalerweise vor der Äußerung, auf die sie sich beziehen, durch eine kleine Pause getrennt.
- Eine exakte Zuordnung eines Operators zu einer bestimmten Aufgabe – im Sinne einer 1:1 Relation – ist nicht möglich. Je nach Kontext und Aussprache sowie begleitender Gestik und Mimik kann ein und derselbe Operator verschiedene Funktionen übernehmen.
- „Der Operator verweist nicht nur voraus auf seinen Skopus, sondern er stellt in der Regel auch eine Relation zum zurückliegenden Diskurs oder Text her. [...] Operatoren machen – im Sinne einer Verstehensanleitung oder -anweisung für den Hörer – eine Angabe über einen oder mehrere des in ihrem Skopus stehenden Äußerungsteils.“ (Dudengrammatik 2009, 1203)

Beispiele

Sprecher A: *Los, jetzt machen wir einfach mal einen Spaziergang.*

Sprecher B: *Auf jeden Fall, ... wir haben heute genug rumgesessen und ferngesehen.*

Sprecher A: *Und, morgen bist du dabei beim Training.*

Sprecher B: *Selbstverständlich!*

Kapitel 5

Beachte!

Bei den vielen Dutzenden von Operatoren in Gelenkfunktion handelt es sich um eine eigentümliche Erscheinung der Grammatik der «Gesprochenen Sprache». Erst durch ihre Anwendung werden Diskurse geschmeidig und passen sich ihren besonderen situativen Bedingungen an. Um einen – vielleicht etwas gewagten – Vergleich zu benutzen: Sie sind für spontanes mündliches Sprechen das, was das Schmieröl für Motor und Getriebe eines Autos ist. Ohne diesen Zusatz würden beide wohl schnell zu einem Stillstand kommen oder vielleicht auch gar nicht erst funktionieren.

Wenn du noch weitere Informationen zum Thema brauchst

Fiehler/Barden/Elstermann/Kraft (2004); Duden (2009, 1201ff); Hennig (2007, 196); Sieberg (2003); Sieberg (2007); etc.

Redemittel

Bei der folgenden Liste von Operatoren handelt es sich nur um eine Auswahl von häufig vorkommenden Ausdrücken. Mehr Operatoren findest du im Glossar am Ende des Buches. Und vergiss nicht: Viele der Operatoren können je nach Kontext, Aussprache und begleitender Gestik und Mimik jeweils unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Darum ist auch die Beschreibung der Funktionen, die von den Operatoren übernommen werden können, relativ subjektiv. Weitere Nuancierungen bei der Definition dieses Begriffs sind möglich und werden im jeweiligen Kontext ihrer Anwendungen deutlich.

1. Du bist einverstanden mit dem, was dein Gegenüber feststellt und fordert

auf jeden Fall! / alles klar! / also okay / bestimmt! / das seh ich auch so / einverstanden / ganz klar / genau (so)! / geht in Ordnung / gut / in Ordnung / ist mir recht / ja / ja bestimmt / ja genau / ja klar / ja richtig / ja sicher / kein Thema / keine Frage / na schön / natürlich / okay / selbstverständlich / oft auch ironisch gemeint / sicher / sofort / sowieso / stimmt / unbedingt /

2. Nachgeben mit gewissen Einschränkungen

also bitte / also gut / also meinewegen / also schön / du musst es ja wissen (auch ironisch) / geht schon in Ordnung / ist ja gut! / ist schon gut / kann schon sein /

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

mal sehen / meinewegen / na ja / na gut / na schön / schon gut / vielleicht / von mir aus / wenn's denn (unbedingt) sein muss / wenn's nicht anders geht / wir sehen dann mal weiter / wohl, aber ... / kommt drauf an /

3. Bestehen auf eigener Sicht und eigenem Urteil

aber / aber will man das wirklich? / ach was! / andererseits / bloß / denk mal nach! / dennoch / eigentlich schon, aber / findest du (wirklich)? / gib zu / ich weiß, aber ... / ich seh das so / im Gegenteil / immerhin / ja und / jedenfalls / kommt drauf an / Moment mal / na geh! / na und wenn schon / nur / obwohl / so weit so gut, aber ... / trotzdem / und? / und überhaupt / und wenn schon / wie auch immer / wie dem auch sei / wobei / wie man's nimmt /

4. Strikte Ablehnung ausdrücken

also weißt du! / also wirklich! / auf keinen Fall! / bloß nicht! / das denkst du dir so / dass ich nicht lache! / eben doch / geh! / HALLO! / hättest du wohl gerne / im Gegenteil / kommt gar nicht in Frage! / nein / nicht doch / nun mach aber mal halblang! / nur das nicht! / nur ja nicht / nur über meine Leiche (umgangssprachlich) / so nicht! / so siehst du aus / unmöglich! / überhaupt nicht / vergessen Sie's! / vergiss es! / von wegen! / wer sagt das? / WIE bitte? / mit mir nicht! / komm mir bloß nicht so! / nicht auf die Tour! /

5. Die Argumente des Partners zu seinen eigenen machen

eben / genau / mein ich doch / meine Rede / sag ich doch /

6. Plötzliches Verstehen oder plötzliche Einsicht

ach so / aha / na klar /

7. Im Skopos der Äußerung folgt die Aufforderung zu einer Handlung

jetzt kommen Sie schon! / komm / komm schon! / los jetzt! / na mach schon! / weißt du was / auf geht's! / nur zu! /

8. Argumentationsverweigerung (nicht mehr weiter sprechen wollen) oder alles vergessen und den Diskurs neu beginnen

dann ist es ja gut (oft ironisch gemeint) / du musst es ja wissen (oft ironisch gemeint) / keine Ahnung / kein Kommentar / lass mal gut sein! / nur so / schon gut / soso / Schwamm drüber /

9. Überraschung, Staunen, Bewunderung, Zweifel, Skepsis, Ratlosigkeit

*Verzweiflung, Bedauern, Ärger oder Vorwürfe ausdrücken
ach komm! / ach ja? / ach so / ach was / aha (mit entsprechender Betonung ironisch)*

Kapitel 5

nisch oder skeptisch klingend / *also doch / also wirklich / auf ein Mal? / da sieh mal einer an! / das darf doch nicht wahr sein! / dass ich nicht lache! / das gibt's doch nicht! / das glaub ich doch jetzt nicht! / geht's noch? umgangssprachlich / hä?/ meine Güte! / na bitte, wer sagt's denn / na geh! / nee näh? / na so was / nun mach aber mal halblang! / och / oh Gott! / ojel / pfff* drückt Verachtung aus / sag dass das nicht wahr ist! / tut mir leid / um Himmels willen! / was soll ich dazu sagen / wer sagt's denn / wie bitte? / wie denn jetzt? / wirklich? / wow! umgangssprachlich Überraschung oder Bewunderung ausdrückend /

10. Auf Einlenken des Partners reagieren

endlich! / hab ich's nicht gesagt? / hab ich dir doch gleich gesagt / na also! / na bitte / na siehst du / warum nicht früher so? / wer sagt's denn? / sag ich doch /

Übungen zu Operatoren in Gelenkfunktion

Übung 1: Funktionen von Operatoren interpretieren (mittel)

Rate mal, welche Aufgaben die *Gelenke* in unseren Beispielen am Anfang dieses Kapitels übernehmen? Ordne sie den Gruppen von Redemittel 1 bis 10 zu.

Übung 2: Operatoren Funktionen zuordnen (mittel bis schwierig)

- Welche Funktionen haben die Operatoren als *«Gelenke»* in den folgenden Dialogen? Ordne jeder Äußerung eine Funktion aus der Liste der Funktionen unten zu. Die Operatoren sind im Text *kursiv* gekennzeichnet.
- Lies die Dialoge mit einem Partner laut vor. Nach einem Operator kommt jeweils eine kurze Pause. Dein Lehrer hilft dir bei der korrekten Aussprache.
- Tausche die Operatoren gegen andere aus, die ähnliche Funktionen haben. Dabei helfen dir der Lehrer und deine Mitlerner.

Sprecher A: Also, jetzt weiß ich, was läuft. Der Tony und die aufgedonnte Blondine heiraten nächste Woche.

Sprecher B: *Sag, dass das nicht wahr ist, ...* die beiden und heiraten.

Sprecher A: Na ja, wenn du meinst, dann kaufen wir das Auto.

Sprecher B: *Na also, ...* und den Scheck habe ich auch schon ausgefüllt.

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

Sprecher A: Was ist denn heute bloß los mit dir Horst?

Sprecher B: *Frag nicht, ...* verstehst du doch sowieso nicht.

Sprecher A: Und der Struppi, der ist auch weggelaufen.

Sprecher B: *Das gibt's doch gar nicht! ...* und du, wo warst du? Ist das auf den Hund aufpassen?

Sprecher A: Und wenn die da Drogen nehmen, da machen die dir deine Kneipe aber ganz schnell zu.

Sprecher B: *Mein Gott, ...* jetzt bleib mal locker. Da nimmt doch keiner Drogen.

Sprecher A: Und der Michi muss jetzt zum Bund.

Sprecher B: *Echt, ...* und der will keinen Ersatzdienst machen?

Sprecher A: Also, der war's auch nicht, *weil ...* am Freitagabend war er zu Hause.

Sprecher B: *Ach so, ...* das hab ich nicht gewusst. Also Tony hat auch keine Schuld.

Sprecher A: Mensch Stephanie, hier sitzt man gut. Einfach super, dein neues Sofa!

Sprecher B: *Komm schon, ...* wir müssen gehen, die warten schon seit Stunden auf uns.

Sprecher A: Ohne deine Hilfe ist er einfach aufgeschmissen. Du weißt doch genau, er hat keine Ahnung von Computern.

Sprecher B: *Und wenn schon, ...* ich hab ihn ein paar Mal gefragt. Da war er zu stolz und wollte keine Hilfe von mir.

Sprecher A: Also, du machst jetzt schön den Fernseher aus und gehst brav ins Bett. Es ist schon nach Mitternacht.

Sprecher B: *Kommt gar nicht in die Tüte, ...* den Film will ich bis zum Ende sehen.

Sprecher A: Tschüss Mami, bis nachher, wir gehen jetzt zum Schwimmen.

Sprecher B: *HALLOOOOO, ...* und was glaubt ihr, wer hier das ganze Geschirr spült?

Kapitel 5

Sprecher A: Du kannst ja jetzt gehen, wenn du willst, aber das Auto bleibt in der Garage.

Sprecher B: *Ist schon gut*, ... aber dann nehme ich das Fahrrad.

Sprecher A: Mensch Werner, siehst du das, die sind topfit auf dem Platz, und haben doch seit zwei Wochen nicht mehr Fußball gespielt.

Sprecher B: *Eben*.

Sprecher A: Und für die Prüfung müssen wir noch lernen. Du hast es mir versprochen.

Sprecher B: *Moment mal*, ... ich habe gar nichts versprochen. Wie kommst du dazu, das zu behaupten?

Sprecher A: Also, das wusste ich nicht. Auch mit 60 kann man noch mit Interrail fahren.

Sprecher B: *Selbstverständlich*, ... machen ein paar Freunde von mir seit Jahren.

Sprecher A: Stell dir vor Sara, heiraten wollen die beiden auch, oder vielleicht auch nur einfach zusammenleben.

Sprecher B: *Wie jetzt*, ... heiraten oder zusammenleben?

Sprecher A: Du willst also damit sagen, du hast genug Zeit, aber helfen willst du mir nicht.

Sprecher B: *Genau*, ... irgendwann musst du auch mal lernen, mit etwas allein fertig zu werden.

Funktionen

- a. Widersprechen
- b. Erstaunen
- c. Zweifel ausdrücken
- d. Einlenken
- e. plötzliches Verstehen
- f. Abbruch der Kommunikation
- g. Reaktion auf das Einlenken des Partners
- h. Aufforderung zu einem gemeinsamen Handeln
- i. Zustimmung ausdrücken
- j. Ablehnung ausdrücken
- k. strikte Ablehnung ausdrücken
- l. Enttäuschung ausdrücken

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

- m. so tun, als ob das Argument des anderen auch dein eigenes Argument sei
- n. keinen Zweifel an der Richtigkeit der eigenen Behauptung dulden
- o. nicht verstehen
- p. Abwerten der Meinung des Partners
- q. Sicherheit vermitteln
- r. *ehrlich* erscheinen wollen
- s. betonen, dass es wahr ist, was man sagt

Übung 3: Durch Operatoren zustimmen und widersprechen

(mittel bis schwierig)

- a. Schreibe kleine Dialoge und benutze für die *Einleitungen* zu deinen Antworten die *Operatoren* aus der nachfolgenden Liste der Redemittel. Durch einen Operator kannst du deinem Partner *widersprechen*, ihm *zustimmen*, etc. Oft passen auch verschiedene Operatoren als Reaktion auf eine Äußerungen deines Gesprächspartners.³ Wenn Du willst, kannst du deinen Operator noch durch eine zusätzliche Äußerung ergänzen. Dann machst du nach dem Operator eine kleine Pause. Deine Antworten haben dann die folgende Struktur: *Operator () + Pause () + fakultativ zusätzliche Antwort ()*.
- b. Suche einen Partner und lies die Dialoge laut vor. Achte dabei auf die korrekte Aussprache, aber auch auf deine Gestik und Mimik. Dein Lehrer hilft dir dabei. Und vergiss nicht die kleine Pause nach dem Operator!
- c. Fordere einen Partner zu einer Handlung von 1 bis 20 auf oder provoziere ihn mit deiner Meinung. Dein Partner kann dir dann *widersprechen* oder *zustimmen*.

Beispiele

Sprecher A: Also, es geht doch nichts über die deutsche Küche!

Sprecher B: *Wie das denn* ..., Essen fast ohne Fisch und Meeresfrüchte.

Sprecher A: Du kommst jetzt sofort mit nach Hause!

Sprecher B: *So siehst du aus* ..., ich bleibe hier.

Sprecher A: Heute musst du aber bezahlen.

Sprecher B: _____, _____.

³ Achtung: Einige der chauvinistischen Äußerungen von *«Sprecher A»* sind nicht so ernst gemeint. Sie wollen nur ein wenig provozieren.

Kapitel 5

Sprecher A: Ach, wie ist es hier schön!
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Und im nächsten Jahr, da heiraten wir.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Deutsch lernen, das ist doch total einfach.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Leihst du mir jetzt dein Laptop?
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Also, halt jetzt endlich mal deinen Mund.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Klar, Männer sind einfach nicht so intelligent wie Frauen.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Und Sie, Sie kommen jetzt mit zur Wache!
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Und darf ich auch Petra zu meiner Party einladen?
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Bei dieser Hitze, den Pullover brauchst du wirklich nicht.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Urlaub in der Algarve, ist doch viel zu teuer da.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Deutsches Bier schmeckt eben am besten.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Ich denke, Frauen gehören nun mal in die Küche.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Den besten Fußball, den spielt man doch in Italien.
Sprecher B: _____, _____.

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

Sprecher A: Jetzt mach schon endlich die Musik leiser.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Hannover 96, die steigen doch auf jeden Fall ab.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Versprichst du mir das?
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Mein Gott, schwarze Hose und Sportschuhe. Das passt doch gar nicht.
Sprecher B: _____, _____.

Sprecher A: Also in Italien, da isst man ja fast nur Pizza oder Spaghetti.
Sprecher B: _____, _____.

Widersprechen

Nein, auf keinen Fall! / wie das? / das denkst du dir wohl so / hättest du wohl gerne / (aber) HALLO? / kommt gar nicht in Frage! / nur das nicht! / ist doch nicht dein Ernst, oder? / so siehst du aus! / wie bitte? / bloß nicht! / wer sagt das? / also weißt du! / aber / ja und? / und wenn schon! / trotzdem / dennoch / eben, sag ich doch / nur / findest du? / im Gegenteil / und wenn schon / bloß nicht! / überhaupt nicht! / kommt drauf an / jetzt hör mir mal gut zu / aber Paul, wirklich! /

Zustimmen

ja / ja klar! / ganz klar! / sowieso / ja, richtig / bestimmt! / alles klar / geht in Ordnung / auf jeden Fall / in Ordnung / selbstverständlich / in der Tat / einverstanden / (überhaupt) kein Thema! / einverstanden / ist mir nur recht / weiter so! / selbstverständlich auch ironisch / genau / sicher / passt schon <Dialekt Österreich> /

Übung 4: Die Operatoren **eben** und **und wenn schon** (mittel)

Der Ausdruck **eben** signalisiert, dass du auf deiner Ansicht beharrst und das Argument deines Gesprächspartners als Argument für dich interpretierst. Natürlich kann das oft etwas ironisch oder sogar ein wenig perfide klingen.

- eben** oder **und wenn schon**? Ergänze die folgenden Äußerungen zu Dialogen, indem du **eben** oder **und wenn schon** hinzufügst.
- Lies die Dialoge laut vor.

Kapitel 5

- c. Rate mal: Wer aus der Familie Kleinsieper spricht hier mit wem?
- d. Vielleicht kannst du die Dialoge ja auch ein wenig ausbauen und kleine Sketche draus machen?

Beispiel

1. Menschenkind, es regnet und du willst ins Freibad, und das bei den Temperaturen?

> *Und wenn schon.*

2. Und hier fühlst du dich gut, fast keine Schule im Sommer und den ganzen Tag diese Hitze.

> _____

3. Und dann immer nur mit Ilhan zusammen, der spielt doch den ganzen Tag nur Fußball.

> _____

4. Ohne eine richtige Ausbildung kannst du später keine vernünftige Stelle bekommen.

> _____

5. Was sollen wir denn da, da kann man doch den ganzen Tag nur nichts tun und in der Sonne liegen?

> _____

6. Versteh ich nicht, wie kann man nur Fan von Werder Bremen sein! Die steigen doch sicher ab, nächstes Jahr.

> _____

7. Wie kannst du den nur mögen? Der ist doch spindeldürr, wie ein Skelett!

> _____

Übung 5: Durch Operatoren schnell und entschlossen reagieren (mittel)

Viele der Gesprächsausdrücke stehen dir als spontane, erste Reaktion auf die Äußerung deines Gesprächspartners zur Verfügung. Trotzdem bilden sie eine korrekte und vollständige Äußerung.

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

- a. Welcher Operator aus der folgenden Liste der Redemittel passt zu welchem Dialog? Ergänze die Dialoge und lies sie mit einem Partner laut vor. Achte auch auf deine Gestik und Mimik! Manchmal passen auch verschiedene Operatoren in dieselbe Äußerung. Darum gibt es auch mehr Operatoren als Dialoge.
- b. Was bewirken die jeweiligen Operatoren? Interpretiere die möglichen Funktionen dieser Gesprächsausdrücke im jeweiligen Kontext. Oft sind mehrere Lösungen möglich.
- c. Erfinde passende Dialoge und spiele sie vor der Klasse.

Beispiel

Sprecher A: *Und auf jeden Fall will er sich dann noch bei dir entschuldigen, ehrlich.*

Sprecher B: *Soso.*

Interpretation: Zweifel, Gleichgültigkeit, ...

Sprecher A: *Also wenn es dir recht ist, morgen machst du dann die Küche sauber, oder?*

Sprecher B: _____

Sprecher A: *Nee, nee, Kathi, so geht das aber nicht. Ich will wirklich wissen, was passiert ist. Morgen spreche ich noch mal mit ihm.*

Sprecher B: _____

Sprecher A: *Also, bekomm jetzt keinen Schrecken, aber dein Auto, das haben sie geklaut.*

Sprecher B: _____

Sprecher A: *Essen und Trinken gehen heute aber auf deine Rechnung.*

Sprecher B: _____

Sprecher A: *Mathias, wie kannst du sagen, die können keinen Fußball spielen? Aber das sind doch alles Spieler der Bundesliga.*

Sprecher B: _____

Sprecher A: *Also für mich ist das klipp und klar. Wenn er die Prüfung machen will, muss er sich ein bisschen mehr anstrengen.*

Sprecher B: _____

Kapitel 5

Sprecher A: Mama, darf ich noch ein bisschen raus zum Spielen, nur noch 10 Minuten?

Sprecher B: _____.

Sprecher A: Stimmt, war schon irgendwie meine Schuld, aber du hättest ja auch aufpassen können. Und wer bezahlt jetzt den Schaden?

Sprecher B: _____.

Sprecher A: Also, dann machen wir das so. Ich bleib hier sitzen und pass auf unsere Koffer auf und du gehst und holst die Getränke.

Sprecher B: _____.

Operatoren

meinetwegen / wie jetzt? / von mir aus / so siehst du aus! / auf jeden Fall / was weiß ich? / sowieso / denkst du! / na schön! / lass mal gut sein / allerdings / eben / aha / soso / ach was! / sag, dass das nicht wahr ist! / das hättest du wohl gern / na gut /

Übung 6: Minidramen (mittel bis schwierig)

- Sprich und spiele mit einem Partner das «Minidrama» im Beispiel. Achte dabei auf eine passende Aussprache, Gestik und Mimik. Der Lehrer hilft dir dabei.
- Setze in «Situation 2» passende Operatoren als Gelenke ein. Du findest sie in der folgenden Liste der Redemittel. Lies und spiele dann diesen Dialog.
- Schreibe ähnliche Dialoge zu den Situationen 3-10. Benutze dabei die Operatoren aus der Liste der Redemittel.
- Lies und spiele die Dialoge 3-10 mit deinem Partner. Achte dabei auf deine «Gestik» und «Mimik»!
- Und schaffst du es auch, ohne Vorlage kleine Minidramen zu erfinden, sie zu schreiben, zu lesen und dann frei zu spielen?

Beispiel: Situation 1

Markus und Kathi stehen vor der Tür und kommen nicht herein, weil sie den Schlüssel vergessen haben. Es regnet wie aus Eimern und niemand ist zu Hause.

Markus: *Das darf doch nicht wahr sein*, und jetzt, was machen wir bei dem Regen?

Kathi: *Mensch, sei du mal ganz still!* Wer hat denn die Tür zuschlagen lassen?

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

Markus: *Moment mal*, und wer hat drinnen den Schlüssel vergessen!

Kathi: *Also komm*, ich hab dich noch gefragt. Hast du auch wirklich deinen Schlüssel?

Markus: *Ist ja gut*, dann haben wir eben beide Schuld.

Kathi: *Eben*, Hauptsache aber ist doch, was machen wir jetzt?

Situation 2

Kleinsiepers haben Gäste zum Abendessen eingeladen. Die Gäste müssen bald kommen. Doch leider: Das Essen ist total angebrannt!

Horst: _____, alles verbrannt und die Gäste kommen in 5 Minuten.

Hilde: _____, das kann doch mal passieren, oder?

Horst: _____, irgendwas müssen wir doch essen.

Hilde: _____, dann holst du eben eine Pizza von nebenan.

Horst: _____, du weißt doch, sie mögen keine Pizza!

Hilde: _____, dann mach du doch einen Vorschlag. Sei endlich mal konstruktiv!

Horst: _____, wie sprichst du denn überhaupt mit mir?

Hilde: _____, sei doch nicht immer so empfindlich.

Horst: _____, ich ruf einfach an und sag das Essen ab.

Situation 3

Floh kommt mit total verdreckter und zerrissener Kleidung vom Bolzplatz!⁴ Und es waren neue Sachen. Die hatte ihm Opa erst vor einer Woche geschenkt.

Situation 4

Gisela mit ihrem neuen Freund im Restaurant: „Unglaublich! Diese Rechnung kann doch nicht stimmen. Der Ober will uns betrügen!“

⁴ Umgangssprachlicher Ausdruck für eine Wiese oder einen Platz, auf dem Jugendliche Fußball spielen.

Kapitel 5

Situation 5

Das Ehepaar Kleinsieper im Auto. Beim Parken hat sie schon wieder das Auto von Frau Winter gestreift!

Situation 6

Frau Winter: Sechs Richtige im Lotto! Aber wo ist der Lottoschein?

Situation 7

Familie Kleinsieper sitzt beim Essen. Die Suppe ist schon wieder total versalzen!

Situation 8

Tante Mathilde über ihre Nachbarin: „Die hat schon wieder neue Schuhe und dabei leben sie doch von Hartz 4.“

Situation 9

Freitagabend 20 Uhr. Opa Richard geht ans Telefon. Schon wieder redet ein Mensch von der Bank von den Vorteilen einer neuen Kreditkarte!

Situation 10

Horst zu Hilde: „Das ist doch wohl nicht dein Ernst. Deine Tochter ist erst 19 und will schon alleine wohnen, oder besser gesagt mit ihrer Freundin Sara!“

Redemittel: Operatoren

ja klar! / sowieso / richtig / bestimmt / geht in Ordnung / auf jeden Fall / ehrlich! / einverstanden / kein Thema! / selbstverständlich / genau / sicher / na schön / also gut / also schön / also meinewegen / kann schon sein / na ja / bloß / kommt draufan / trotzdem / obwohl / nur / du musst es ja wissen / nein, auf keinen Fall! / kommt nicht in Frage! / das hättest du wohl gerne! / Aber HALLOOOO! / nur das nicht! / das ist doch nicht dein Ernst, oder? / wie bitte? / also weißt du! / ja und! / und wenn schon! / eben / sag ich doch / findest du? / im Gegenteil / und wenn schon / überhaupt nicht! / gib's zu! / kommt drauf an / keine Ahnung / kein Kommentar / soso / aha / lass mal gut sein! / dann ist ja gut / wirklich? / was soll ich dazu sagen? / was weiß ich / sag', dass das nicht wahr ist! / im Ernst? / also doch! / pfff / hä? / wow! / na also! / endlich! / na siehst du / hab ich's nicht gesagt? / ...

Operatoren als Gelenke zwischen den Äußerungen eines Dialogs

Sprechen und Sprüche: Wahre Freundinnen teilen alles

Sara Mensch Joana, wäre doch klasse, wenn wir es dieses Mal hinkriegen würden.

Joana Hinkriegen, was meinst du mit „hinkriegen“, Sara?

Sara Na ja, unsere Reise nach Lissabon, wo wir schon so oft von gesprochen haben.

Joana Ach so, hatte ich fast vergessen. Klar, wäre natürlich cool, wenn das irgendwann nächstes Jahr im Juni klappen könnte, weil ... da hätten wir dann die Heiligenfeste in Lissabon, mit den Umzügen, gegrillten Sardinen, Rotwein und Musik an allen Ecken und in allen Stadtteilen von Lissabon.

Sara Klingt gut, obwohl ... warum fahren wir nicht dieses Jahr, ginge doch auch, oder?

Joana Eben nicht! ... ich hab dir doch erzählt, was mir Tony versprochen hat, mit dem Camping Ende Juni am Bodensee.

Sara Camping am Bodensee mit Tony? Geht's noch Joana ... und was hatten wir ausgemacht, wegen Tony, von wegen mal 'ne Zeit lang links liegen lassen und so?

Joana Schon gut, reg dich nur nicht auf, klar, erinnere ich mich dran, an unsere Abmachung

Sara Na dann ist ja gut. Und überhaupt ... in letzter Zeit ist er ja auch kaum noch zu erreichen, am Telefon, mein ich.

Joana Aber HALLO! Tony am Telefon nicht zu erreichen? Da kommst du mir hier mit deinen Sprüchen, von wegen, „Tony links liegen lassen“ und so weiter. Und du, was machst du, du hängst scheinbar den ganzen Tag am Handy, nur um seine süße Stimme zu hören, oder was!

Sara Überhaupt nicht, ich wollte doch nur wissen, wie es ihm geht, und überhaupt, er hat noch 'n paar alte CDs von mir.

Joana Also gut, Schwamm drüber. Vielleicht hast du ja Recht. Wäre schon echt cool, mit dir ein paar Wochen in Lissabon. Und überhaupt, der lügt ja sowieso, sobald er nur den Mund aufmacht.